



**Eigenheimerverein
Happing u. Umgeb. e.V.**

Stadteilverein Happing e.V. und Eigenheimerverein Happing
Adresse: Stadtbüro Happing, Happinger Straße 98, 83026 Rosenheim

@aktuelle - Presse - Informationen

ÜBER 1000 UNTERSCHRIFTEN FÜR BÜRGERHAUS HAPPING

Optimismus verbreitete Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer bei ihrem Besuch im Bürgertreff Happing. Dort wurden der Rosenheimer Rathaus-Chef über 1000 Unterschriften für das von vielen Ehrenamtlichen lang ersehnte „Bürgerhaus Happing“ übergeben. Bis Ende des Jahres möchte Bauer den Stadtratsbeschluss zum Baubeginn des Bürgerhauses gefasst haben.

Rosenheim. - Viele Vertreter verschiedenster sozialer Einrichtungen, Vereine und Organisationen waren zur Übergabe der Unterschriftenliste in den Bürgertreff Happing gekommen. 1150 Unterschriften haben Klaus Hohmann, Vorsitzender des Eigenheimervereins Happing und Umgebung, sein Mitstreiter Werner Leberfinger und Bianca Balle, Vorsitzen-

de des Stadteilvereins Happing, in den letzten zwei Monaten für den sofortigen Baubeginn des Bürgerhauses Happing gesammelt.

Bereits 1999 hatte der Stadtrat den Beschluss gefasst, ein Bürgerhaus im Stadtteil zu errichten (wir berichten hierüber in der Grundstückskauf hierfür erfolgte 2009 und die gemeinsamen und von allen Seiten mitgetragenen Planungen kamen 2011 zum Abschluss, wie Werner Leberfinger zurück blickte. „Wie lange sollen die Betroffenen denn noch vertriebt werden?“, wollte Leberfinger von der Oberbürgermeisterin wissen.

Es ist an der Zeit für das Bürgerhaus

Es sei an der Zeit, den vielen Ehrenamtlichen für ihre unverzichtbaren Tätigkeiten ein Haus und Zentrum zu bieten. Nach dem Motto „Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren“ initiiert der Stadteilverein und der Eigen-



Viele sehnen sich nach einem Bürgerhaus: Werner Leberfinger (links) und Klaus Hohmann vom Eigenheimerverein Happing sowie Bianca Balle vom Stadteilverein Happing übergeben Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer eine Liste mit über 1000 Unterschriften. FOTO: UNDEL

heimverein nicht nur die Untervereine den sofortigen Baubeginn des Bürgerhauses, sondern auch eine Resolution, die die Oberbürgermeisterin dem Regierungspräsidenten vorlegen soll. Darin forderten die beiden zung, die zeitnahe Zuwei-

pellierte Hohmann an die Oberbürgermeisterin, das Projekt voranzutreiben. Dem Vorsitzenden des Eigenheimvereins sei die in Bezug auf die Fördermittel festgeschriebene „Bindewirkung zwischen Mühle und Bürgerhaus“ bekannt. Doch nach Hohmanns Ansicht sollte das Bürgerhaus oberste Priorität haben, gleichgültig, was mit der Mühle geschieht.

Allerdings ließ die Oberbürgermeisterin keinen Zweifel daran, dass die Kaltmühle die Grundvoraussetzung für das Bürgerhaus mit allen Fördermitteln ist: „Die Vergabe der Gelder muss so erfolgen, wie es die Förderbehörde haben will.“

Dennoch ist Bauer guter Dinge, bis Ende des Jahres den Stadtratsbeschluss zum Baubeginn des Bürgerhauses erreicht zu haben. „Ich freue mich darauf und sehe die Notwendigkeit vor Ort“, betonte die Oberbürgermeisterin im Hinblick auf die örtliche Zersiedelung und die Platznot von Einrichtungen wie beispielsweise der der Prostata Selbsthilfegruppe. „